



TÄTIGKEITSBERICHT 2009

Stiftung justiceF
Oskarstraße 29
D - 46149 Oberhausen
Fon +49-208-960 1234
Fax +49-208-62 17 116

justice Foundation Schweiz
Alte Landstr. 67
CH- 8708 Männedorf
Fon +41-44/ 79 04 090

office@justicef.org
www.justicef.org

INHALT

1 ENTWICKLUNG DER STIFTUNG, PERSONALIA UND ORGANISATION

2 SACHBERICHT ENTWICKLUNGSPOLITISCHE BILDUNGSARBEIT / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2.1 Entwicklungspolitische Bildungsarbeit - Globales Lernen

2.2 Zusammenarbeit mit ASA-Programm, InWEnt gGmbH

2.3 Öffentlichkeitsarbeit / Spendenwerbung

3 SACHBERICHTE ENTWICKLUNGSPROJEKTE

3.1 Stipendienprogramm step by step, Philippinen

3.2 Entwicklungsförderung durch Handel, Philippinen

3.3 Integriertes Förderprogramm Cordova, Philippinen

3.4 Kinderhilfe Rumänien

3.5 Fortbildungsprogramme für Jugendliche in Mostar, Bosnien-
Herzegowina

3.6 Stipendienprogramm East London / Gonubie, Südafrika

3.7 Schneiderkurse für alleinerziehende HIV-positive Frauen in Nairobi,
Kenia

1. ENTWICKLUNG DER STIFTUNG, PERSONALIA UND ORGANISATION

In 2009 wurden zwei Kuratoriumssitzungen abgehalten – Anfang Mai in Münster, im Oktober in Bendorf-Sayn.

Dirk Altehöfer trat aus dem Vorstand und Kuratorium aus, für ihn wurde Katharina Götte aus dem Kuratorium in den Vorstand gewählt. Ulrike Wiegelmann wechselte aus dem Vorstand ins Kuratorium und Nastassja Ott wurde neues Vorstandsmitglied.

2. SACHBERICHT ENTWICKLUNGSPOLITISCHE BILDUNGSARBEIT / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2.1 Entwicklungspolitische Bildungsarbeit – Globales Lernen

Auch in diesem Jahr arbeitete die Bildungs-AG von justiceF mit der katholischen Sebastian-Grundschule in Bornheim-Roisdorf zusammen. Damit wurde die seit 2004 bestehende gute Partnerschaft im Bereich „globalen Lernens“ fortgesetzt.

Im Rahmen des Schulfests der Grundschule am 20.06.2009, welches zum Abschluss der Aktionswoche „Bewegung und gesunde Ernährung“ stattfand, beteiligte sich die Bildungs-AG von JusticeF mit einem Schülerworkshop zum philippinischen Tikkin- Tanz und einem Informations- und Verkaufsstand. Der Workshop wurde klassenübergreifend für alle interessierten Schüler angeboten und in einem bereitgestellten Klassenraum der Schule durchgeführt. Die Schüler hatten so die Gelegenheit, spielerisch Einblick in die philippinische Kultur zu bekommen. Im Anschluss an den Workshop konnten die Kinder ihr neu gewonnenes Wissen in einer Aufführung vor den restlichen Schülern, Eltern und Lehrenden präsentieren.

Neben dem Workshop konnten Schüler und Festgäste am JusticeF Stand die gemeinsame Arbeit von JusticeF und dem philippinischen Partner JPIC kennenlernen und sich über die bestehenden Projekte informieren. Zudem wurden Artikel aus dem philippinischen Juicy-Bag-Projekt vorgestellt und verkauft, der Erlös fließt in das Projekt auf den Philippinen zurück.

2.2 Zusammenarbeit mit dem ASA – Programm, InWent gGmbH

Das Austauschprogramm für Studierende und Absolvent/innen einer nicht-akademischen Berufsausbildung (ASA) der InWent gGmbH ermöglicht jungen Menschen zwischen 21 und 30 Jahren einen dreimonatigen Arbeitsaufenthalt in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa. justiceF platziert regelmäßig Projekte im ASA-Programm mit der Absicht, Studien zur Wirtschaftsförderung in den Philippinen und dem Senegal durchführen zu können.

Für das Jahr 2009 war geplant, dass zwei ASA-Stipendiat/-innen in Kooperation mit der NRO Concept in Dakar, Senegal ein Handbuch zur Abfallbehandlung im Handwerksbereich erstellen. Leider konnten die bereits ausgewählten Stipendiat/-innen Katharina Donath und Axel Kasperek aufgrund der Reise- und Sicherheitswarnungen für das nördliche Afrika und die angrenzenden Länder südlich der Sahara durch das Auswärtige Amt nicht wie geplant zu November ausreisen. Sie wurden in ein anderes Projekt in Togo vermittelt.

2.3 Öffentlichkeitsarbeit/Spendenwerbung

Das Weihnachtsmailing 2009 hat einen inhaltlichen Fokus auf das Projekt zur Verbesserung der Einkommens- und Ausbildungssituation 40 alleinerziehender Frauen in dem Slum *Kiambiu* in Nairobi, Kenia gelegt. Bis Ende Dezember 2009 gingen 3.685 € an Spenden ein.

Die Zusammenarbeit mit dem Beachvolleyball-Weltmeister Julius Brink lief auch in 2009 weiter. justiceF konnte Trikots in Höhe von ca. 835 € für die Projektarbeit verkaufen.

3. SACHBERICHTE ENTWICKLUNGSPROJEKTE

- 3.1 Projekt:** **Stipendienprogramm step-by-step**
Ort: **Cordova und Cebu, Philippinen**
Zielgruppe: **Kinder aus armen Familien in Kamagayan, Cebu City und der Fischergemeinde in Cordova, Mactan Island, Philippinen**
lokale Partner: **Justice, Peace and the Integrity of Creation – Integrated Development Center, Inc. (JPIC-IDC), Cebu City**
Förderhöhe: **21.600 €**
Förderzeitraum: **seit 2004 fortlaufend**

Das Stipendienprogramm step-by-step ist Teil eines integrierten Projektes (wohnen, lernen, arbeiten) in Zusammenarbeit mit dem lokalen Partner JPIC-IDC. Bestandteil des Ansatzes sind in der Fischergemeinde Cordova Hausbauprogramme zur Existenzsicherung besonders benachteiligter Familien, das Stipendienprogramm sowie die Förderung von wirtschaftlichen Aktivitäten durch Mikrokredite, Beratung und Aufbauunterstützung kleiner Unternehmen. Die Stipendien decken Kosten für Schuluniformen, Schultaschen, Materialien, Gebühren und Auslagen für besondere schulische Anlässe. Insgesamt 63 Kinder der Primar- und Sekundarstufe, 51 aus dem Fischerdorf Cordova und 12 aus dem Rotlichtviertel Kamagayan in Cebu, erhalten nach der Schule, an Wochenenden und in den Ferien Betreuung, Hausaufgabenhilfe und Förderung.

Im laufenden Jahr konnten die Tutorials aus dem provisorischen Zeltpavillon in Cordova in das neue Multi-Purpose-Center verlegt werden, das Schutz vor Sonne und Regen bietet.

Erlee Adrian ist bereits im zweiten Jahr als vollamtlicher Tutor tätig. Er genießt das Vertrauen der Eltern und Kinder. Bei seinem täglichen Einsatz wird er von drei College - Studenten im Programm unterstützt.

Seit 2008 wird einer kleinen Gruppe begabter Jugendlicher eine berufliche resp. akademische Ausbildung ermöglicht. Die drei erwähnten College – Student/-innen, ein Junge und zwei Mädchen, engagieren sich gleichzeitig ehrenamtlich in der Hausaufgabenbetreuung. Außerdem stehen vier junge Menschen am Ende eines zweijährigen Ausbildungslehrgangs an der Universität San Carlos für das Hotel- und Restaurant-Management in der Kreuzschiffahrt, nach dem Prinzip „study now, pay later“. Die Rückzahlungen, die sie leisten, wenn sie eine Anstellung gefunden haben, sind für neue Stipendien vorgesehen.

- 3.2 Projekt:** **Entwicklungsförderung durch Handel (Philippinen) durch *juicy bags* (verschiedene Taschen aus Fruchtsafttüten)**
- Ort:** **Cebu, Philippinen**
- Zielgruppe:** **Fischer in Cordova, nahe Cebu City**
- Lokale Partner:** **JPIC-IDC (Justice, Peace and Integrity of Creation – Integrated Development Center)**
- Förderhöhe:** **Verkauf von *juicy-bags* in Höhe von 414,-- € im Jahr 2009**
- Förderzeitraum:** **fortlaufend seit Ende 2003**

Wie in den Vorjahren wurden über justiceF auch in 2009 *juicy-bags* verkauft. 100 Teile zu einem Preis von 380,-- € wurden bei JPIC in Cebu auf den Philippinen bestellt und geliefert. Verkauft wurden die *juicy-bags* vor allem bei Projekttagen in Schulen, bei Pfarr-, Stadtteil- und Kulturfesten und privat. Außerdem gibt es Verkaufsstellen wie die justiceF-Geschäftsstelle, einen Schülerladen in einer Gesamtschule, ein Gemeindezentrum und eine Kunsthalle im Ruhrgebiet, die ebenfalls die *juicy-bags* zum Kauf anbieten.

- 3.3 Projekt:** **Integriertes Förderprogramm Cordova, Philippinen („i-disc“)**
- Ort:** **Cordova, Mactan Island, Philippinen**
- Zielgruppe:** **Bewohner/innen der Gemeinde Cordova**
- Partner:** **Justice, Peace and Integrity of Creation – Integrated Development Center, Inc. (JPIC-IDC), Cebu City**
- Förderhöhe:** **5.100 €**
- Förderzeitraum:** **seit 2009 Fortführung der in Kooperation mit dem step by step e.V. durchgeführten Förderung der Gemeinde Cordova (Beginn 2003)**

Das im vergangenen Jahr im Zuge eines Projektbesuches vorbereitete Bauvorhaben zur Erweiterung der Wohnsiedlung der Fischergemeinschaft in Cordova um 28 Wohneinheiten wurde im Laufe des Jahres 2009 in einen BMZ-Projektantrag umgesetzt und eingereicht. Neben dem Bau der Wohneinheiten ist vorgesehen, die Ausbildung von Kompetenzen zum Aufbau einer lokalen Kooperative zu unterstützen (Qualifizierungsmaßnahmen) sowie einer Frauengruppe die qualitative Verbesserung ihrer Trockenfischproduktion zu ermöglichen. Der Antrag befand sich zum Berichtszeitpunkt in der letzten Beratungsphase mit *bengo*. justiceF sagt im Bewilligungsfalle für die Jahre 2010 und 2011 neben der kompletten Projektadministration in Deutschland einen Trägeranteil von rund 17.500 € zu. Vor Ort kooperiert justiceF mit dem Projektpartner JPIC-IDC eng dadurch, dass Kuratoriumsmitglied Dr. Stephan Kunz als *longterm expert* in den Philippinen arbeitet.

Die geplanten Qualifizierungsmaßnahmen sowie eine Vielzahl anderer Aktivitäten in der *fishermen community* in Cordova finden zukünftig in einem Multifunktionsgebäude statt, das im Jahr 2009 hauptsächlich durch die Förderung des „Dialog hilft Kindern in der Einen Welt e.V.“ aus Münster errichtet werden konnte. Zur Fertigstellung des Gebäudes hat justiceF dem Projektpartner JPIC-IDC im Berichtsjahr einen Betrag von 5.100 € aus Eigenmitteln zur Verfügung gestellt.

3.4 Projekt: Kinderhilfe Rumänien
Ort: Caransebeș, Rumänien
Zielgruppe: Romakinder, 6-14 Jahre
Partner: Aktion Kinderhilfe Rumänien
Förderhöhe: 800 € in 2009
Förderzeitraum: seit 2006

Die Zusammenarbeit mit der „Aktion Kinderhilfe Rumänien – Hausaufgabenbetreuung für Kinder aus armen Familien“ in Caransebeș wurde 2009 fortgeführt. Ein Teil der Kinder geht in die weiterführende Schule und ist in der Pubertät, was entsprechende Probleme in Bezug auf Schulbesuch und Lerninteresse mit sich bringt. Trotzdem bietet der Partner vor Ort den Kindern, die regelmäßig zur Schule gehen, weiterhin eine Betreuung an.

Dadurch, dass einige der älteren Kinder inzwischen das Betreuungsangebot nicht mehr in Anspruch nehmen, wurden zwei Plätze für jüngere Kinder frei, die in die erste und zweite Klasse gehen.

Im Sommer fanden zwei Ferienlager statt, eins in Brebu Nou / Rumänien für die älteren Kinder und eins in Kirchgandern bei Heiligenstadt / Thüringen für die jüngeren Kinder. Das Ferienlager in Deutschland organisierte und begleitete die Katholische Kirchengemeinde Kirchgandern zusammen mit vier Betreuern aus Rumänien. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der „Sternsingeraktion“ aus Kirchgandern finanzierten die Reise mit und hatten auch schon vorher Briefkontakt zu den Romakindern aus dem Projekt aufgenommen.

Voraussichtlich wird das Projekt „Hausaufgabenbetreuung“ nach acht Jahren Laufzeit im Herbst 2010 beendet. Zur weiteren Förderung von Kindern, die eine weiterführende Schule besuchen oder eine Ausbildung nach Schulabschluss machen, ist als Folgeprojekt ein Stipendienprogramm in Planung.

3.5 Projekt: Ausbildungsförderung in Mostar
Ort: Mostar, Bosnien-Herzegowina
Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Frauen
Partner: Pfarrei des hl. Apostel und Evangelisten Johannes, Mostar
Förderzeitraum: seit 2007 durch justice Foundation Schweiz

Seit 2007 wird das Projekt „**Nada i Buducnost**“ (Hoffnung und Zukunft) in Bosnien und Herzegowina von justiceF Schweiz betreut. Die Situation in der vom Krieg noch immer gezeichneten Stadt Mostar lässt sich unter den Stichworten Stagnation, hohe Arbeitslosigkeit, täglicher Kampf ums wirtschaftliche Überleben zusammenfassen. Die Rückkehr von Flüchtlingen und Vertriebenen macht das Thema Migration zu einer zentralen Herausforderung im Zusammenhang mit Entwicklung und Aufschwung nach dem Krieg.

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) von Bosnien und Herzegowina lag 2008 bei 27% des EU-Durchschnitts. Die aktuelle Situation in der Weltwirtschaft führte erneut zu einem Rückschritt. Dies wirkt sich vor allem auf die Beschäftigungslage aus. Nach einer zwischenzeitlich erfolgreichen Senkung der Arbeitslosenquote, zeigen aktuelle Daten seit Sommer 2009 einen scharfen Anstieg der Arbeitslosenrate auf nunmehr 42%.

Gerade hier setzt das Projekt „**Nada i Buducnost**“ an.

Unser lokaler Partner ist in Mostar als gemeinnützige Organisation eingetragen. justiceF hat es unternommen, unter der Leitung von Don Kreso mit einem Pro-

jekt gegen das Bildungsdefizit von Jugendlichen etwas zu tun und nachholende Ausbildung zu ermöglichen. Ausländische Investoren gründen unter dem Dach der Kommission der EU kleine und mittelständische Betriebe. Wer dort arbeiten will, braucht Computer- und Sprachkenntnisse. Das Netzwerk der lokalen Caritas, in die Don Kreso eingebunden ist, bemüht sich erfolgreich um die Eingliederung von Absolventen informeller Ausbildung in den Arbeitsmarkt. Zudem bietet der wachsende Tourismus Chancen für Arbeitswillige.

Clemens Plewnia konnte sich im Juli 2009 vor Ort von den gemachten Fortschritten überzeugen. So werden in den neuen Schulungsräumen modularisierte Kurse von drei Monaten Dauer durchgeführt. Zwei- bis dreimal pro Woche werden jeweils 12 Jugendlichen Grundkenntnisse am Computer vermittelt. Italienischkurse finden zweimal pro Woche für zwei Stunden statt. Anschlusskurse folgen laufend, ein Deutschkurs ist geplant. Als Lehrer fungieren engagierte Studenten, die sich mit dieser sinnvollen Tätigkeit ein kleines Zubrot verdienen können.

Die Jugendlichen verfügen über keine Einkünfte, weshalb sie nur einen symbolischen Beitrag von einer Konvertiblen Mark (= offizielle Währung) pro Kurseinheit beisteuern. Der Schulungsraum steht kostenlos zur Verfügung und Unterhalts- und Reinigungsarbeiten werden von den Kursteilnehmern als Eigenleistung erledigt.

Im laufenden Jahr konnten zwei Kursteilnehmer durch die erworbenen Kenntnisse eine Arbeitsstelle finden.

Für das Jahr 2010 ist geplant, weitere Informatik-, Deutsch- und Italienischkurse durchzuführen. Zudem sollen Fortgeschrittenenkurse in Informatik angeboten werden, da unter den Teilnehmern der Einführungskurse großes Interesse an einer Fortführung des Angebots bestand. Außerdem ist angedacht, ein bisher über den Caritasfonds finanziertes Angebot an Stützunterricht für 30 Primar- und Sekundarschüler in Mathematik, Physik und Englisch durch justiceF weiterzuführen.

3.6 Projekt: Kindern durch Förderung im Elementar- und Grundschulbereich bessere Bildungschancen geben – Stipendienprojekt
Ort: East London / Gonubie, Südafrika
Zielgruppe: Kinder aus township-communities
lokaler Partner: Dr. Claudia Beck-Reinhardt
Förderhöhe: 1.924 €
Förderzeitraum: seit Ende 2008 fortlaufend

Die deutsche Verwaltungswissenschaftlerin und Organisationsentwicklerin Dr. Claudia Beck-Reinhardt führte auch im Jahr 2009 das Stipendienprojekt für Kinder aus sog. *"historically disadvantaged communities"* fort. Kinder aus *township communities* werden dabei durch eine Hausaufgabenbetreuung und zusätzliche Lernangebote unterstützt. Durch einen Zuschuss zum Schulgeld wird ermöglicht, dass die Kinder eine bessere Schule besuchen können - dies auch durch Zuschüsse zu den Transportkosten. Zwischen Dezember 2008 und Dezember 2009 hat justiceF Spenden in Höhe von 1.924 Euro nach Südafrika überwiesen, die dem Projekt ohne Abzüge zugute gekommen sind.

3.7 Projekt: Schneiderkurs für alleinerziehende, HIV-positive Frauen
Ort: Nairobi, Kenia
Zielgruppe: 40 alleinerziehende, HIV-positive Frauen ohne Ausbildung / feste Arbeit, wohnhaft im Kiambiu-Slum von Nairobi
Partner: Agenda Africa
Förderhöhe: 3.000,-- € (gesamt 5.790,-- Euro)
Förderzeitraum: Dezember 2009 / Januar 2010 bis Juli / August 2010

In einem achtmonatigen Kurs erlernen vierzig Frauen die Grundlagen von Modedesign, Schnittkonstruktion, Zuschnitt und Nähen. Ab dem vierten Monat kommt Unterricht in den Bereichen Buchhaltung und Betriebsorganisation dazu. Zusätzlich können die Frauen an Fortbildungsangeboten zu HIV/Aids und anderen Gesundheitsfragen teilnehmen.

Der Kurs findet in einem Gemeindezentrum in Kiambiu statt und ist als ganztägiger Workshop in einer Fünf-Tage-Woche angelegt. Frauen, die familiären Verpflichtungen nachkommen müssen oder krank sind, können sich entschuldigen. Alle, die ein Abschlusszertifikat anstreben, müssen mindestens 60 Prozent Anwesenheit nachweisen können.

Im Anschluss an das Projekt bietet unsere Partnerorganisation den Frauen Hilfestellung bei der Beantragung von Mikrokrediten, um ein eigenes Geschäft gründen zu können.